

Editorial

Für eine offene Gesellschaft

Der Blick zurück auf die vergangenen Monate wirft einige Fragen auf. Warum stimmten viele der in Europa in freien, demokratisch verfassten Gesellschaften lebenden Tückerinnen und Tücker für ein Ein-Mann-System in der entfernten Tücker? In Deutschland haben 63,1 Prozent der Tücker, die an der Abstimmung teilgenommen haben (knapp 50 Prozent der Wahlberechtigten), für ein autoritäres Präsidialsystem gestimmt. Österreicher verzeichnet gar den zweithöchsten Anteil der „Ja“-Stimmen außerhalb der Tücker mit 73,23 Prozent. Wohin steuert die USA unter Trump? Welche Auswirkungen wird der Brexit letztlich auf Europa haben?

Die Wahlen in Frankreich wiederum haben gezeigt, dass mit proeuropäischen Positionen doch noch Mehrheiten zu erreichen sind. Gelingt es Europa gar, sich neu zu erfinden? Ein positives Zeichen setzen immer mehr Menschen in vielen europäischen Städten mit dem „March for Europe“, um gegen die zunehmend lauter gewordenen antieuropäischen Stimmen ein deutliches Zeichen zu setzen. Unter dem Titel „Global Climate March“ demonstrieren viele Bürgerinnen und Bürger in Europa für mehr Klimaschutz. Entgegen der auch in vielen Medien vorherrschenden depressiven Rhetorik zeigt sich immer öfter eine lauter werdende Zivilgesellschaft, die nicht gegen, sondern für etwas auf die Straße geht. Die Hoffnung auf Gestaltbarkeit unserer Zukunft lebt. Der neue österreichische Film „Die Zukunft ist besser als ihr Ruf“ (Nicole Scherg u. a., Regie) greift diese Stimmung auf, indem er sechs Personen porträtiert, die beschlossen haben, die Dinge selbst in die Hand zu nehmen.

Darauf setzt auch Harald Welzer in seinem neuen Buch „Wir sind die Mehrheit“⁽¹⁾ und mit der von ihm mitbegründeten Initiative „Die Offene Gesellschaft“, die mit zahlreichen Aktionen (...) in Erscheinung tritt. Auf der Homepage der Bewegung heißt es „Wir haben einfach keine Zeit, immer nur dagegen zu sein“ (www.die-offene-gesellschaft.de/). Dort wird auch der 17. Juni 2017 als „Tag der offenen Gesellschaft“ angekündigt. Damit soll ein international sichtbares Zeichen für das Engage-

ment der Bürgergesellschaft und für die Einwanderungsgesellschaft gesetzt und zugleich gelebte Offenheit, Gastfreundschaft, Großzügigkeit und Liberalität gezeigt werden. Denn wenn wir aufhören, für Demokratie und eine offene Gesellschaft zu kämpfen, ist es vorbei mit der Freiheit und mit der Demokratie, meint der renommierte Autor. Beides gibt es nur dann, so der Direktor der Stiftung Zukunftsfähigkeit, wenn viele Menschen immer wieder für sie eintreten. Seine Argumente sollten uns wachrütteln. Welzer sieht gegenwärtig die Demokratie den schwersten



Highlights

Arbeit im digitalen Wandel

- 87** Philipp Staab: Falsche Versprechen
- 89** Sozialrevolution. Hg. v. Börries Hornemann ...
- 93** Michael Opielka: Soziale Nachhaltigkeit

Weitere Highlights

- 100** Jürgen Roth: Schmutzige Demokratie
- 101** David Van Reybrouck: Gegen Wahlen
- 103** Methodenhandbuch Bürgerbeteiligung. Bd. 1
- 112** Hugo Portisch: Leben mit Trump
- 114** Sevim Dagdelen: Der Fall Erdogan

Zukunftsforschung

- 117** Lucian Hölscher: Die Entdeckung der Zukunft
- 118** Yuval Noah Harari: Homo Deus
Aus Institutionen und Zeitschriften

Magazin | Termine | News

Aus der JBZ

Angriffen der Nachkriegszeit ausgesetzt. Diese würden von den Menschen- und Demokratiefreunden, den Feinden der Freiheit, namentlich den Islamisten und den Neurechten lanciert und vorangetrieben. „Und wirtschaftspolitisch ist das von allen Parteien vorgetragene Mantra des Wachstums als einzig seligmachende Lösung der Gegenwartsprobleme eine intellektuelle Zumutung und ein ökologisches Desaster.“ (S. 106) Außerdem sollten wir nicht ständig über nebensächliche Dinge streiten und darüber vergessen, dass es wichtigere Themen gibt, die auch tatsächlich etwas mit Zukunft zu tun haben. „Wie doof kann man sein?“ (S. 109), so der Autor weiter, wochenlang darüber zu debattieren, ob die Bundeskanzlerin nun „Wir schaffen das“ hat sagen dürfen oder nicht. Am Beispiel des Anschlags auf dem Berliner Weihnachtsmarkt kritisiert Welzer den Überbietungswettbewerb, zu einer Politik der Angst beizutragen, eine Strategie, die vormals der extremen Rechten vorbehalten war (vgl. S. 109). Welzer beklagt auch den Mangel an positiver Berichterstattung über das, was gut läuft in unserer Gesellschaft. Und er vermutet, dass „die Kräfte des Zusammenhalts möglicherweise viel stärker (sind), als es uns im täglichen Blick auf die Katastrophen der Welt erscheint. Und wenn man diese Perspektive mal verändern und zeigen würde, was warum gut und vor allem besser läuft als vor 50 oder 100 Jahren, dann würde daraus auch eine Ermutigung für alle diejenigen resultieren, denen zwar dauernd eingeredet wird, dass ‚man ja nichts machen kann‘, die das aber immer noch nicht glauben.“ (S. 116)

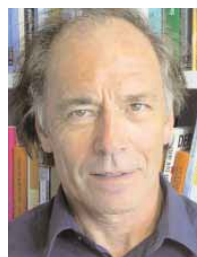
Was also können wir tun, um die Mehrheit zu bleiben? Der Autor selbst hat, wie bereits erwähnt, die „Initiative Offene Gesellschaft“ mitbegründet und er zeigt in seinem Buch unzählige positive, inspirierende Beispiele²⁾. Alle Demokratiefreundinnen und -freunde und jene, die weiterhin ein offenes, demokratisches System wollen, sind eingeladen, sich dementsprechend zu engagieren. Nicht zuletzt erinnert Harald Welzer an die Weimarer Republik, die bekannter Maßen nicht an zu vielen Feinden gescheitert ist, sondern daran, dass es zu wenig Sympathisanten gab (vgl. S. 120f.). In dieser Ausgabe haben wir wiederum ein breites Themenspektrum in den Blick genommen. Hans Holzinger setzt sich mit „Arbeit im digitalen Wandel“ auseinander. Weitere Schwerpunkte beschäftigen sich mit den Gefahren für Politik und Demokratie. Chancen der Bürgerbeteiligung und entsprechende Methodenhandreichungen reflektiert Dagmar Baumgartner und schließlich hat Stefan Wally Zukunftsentwürfe gelesen und entsprechend eingeordnet. Spannend auch ein kleines Kapitel über die USA (Gastrezensent Reinhard Geiger) und die Türkei in Zeiten Erdogans (Dagmar Baumgartner).

Eine erkenntnisreiche und spannende Lektüre wünscht, auch im Namen des JBZ-Teams,

Ihr



alfred.auer@jungk-bibliothek.org



¹⁾ **86** Welzer, Harald: *Wir sind die Mehrheit. Für eine offene Gesellschaft.*

Frankfurt/M.: S. Fischer, 2017. 125 S., € 8,- [D], 8,30 [A]

ISBN 978-3-596-29915-7

²⁾ Vgl. auch www.zivilgesellschaftsalzburg.org und

www.salzburgnachhaltig.org



In Kooperation mit

IMPRESSUM

Medieninhaber, Herausgeber:

Robert-Jungk-Bibliothek
für Zukunftsfragen

Für den Inhalt verantwortlich:

Robert-Jungk-Bibliothek
für Zukunftsfragen
Geschäftsführung: Mag. MAS Stefan Wally
Pädagogische Leitung: Mag. Hans Holzinger

Redaktion:

Chefredaktion: Dr. Alfred Auer (A. A.)
Lektorat: Dr. Walter Spielmann
Mag. Hans Holzinger (H. H.)
Mag. MAS Stefan Wally (S. W.)

Mitarbeiterinnen dieser Nummer:

Dr. Birgit Bathic-Kunrath (B. B.-K.),
Mag.^a Dagmar Baumgartner (D. B.),
Reinhard Geiger (R. G.),
Dr. Walter Spielmann (W. Sp.)

Gesamtherstellung / Verlag:

Robert-Jungk-Bibliothek für Zukunftsfragen
Strubergasse 18/2, A-5020 Salzburg
Telefon: +43(0)662 / 873 206
E-Mail: office@jungk-bibliothek.org
Internet: <https://jungk-bibliothek.org>

PRO ZUKUNFT

erscheint 4 Mal pro Jahr.
Preis des Einzelheftes: € 7,-
Abonnement (pro Jahr): € 25,- zzgl. Porto
Versandkosten: € 5,- (Europa)
Ältere Hefte: € 3,- zzgl. Porto
Preise für außereuropäisches Ausland
auf Anfrage.

Bestellungen:

Robert-Jungk-Bibliothek für Zukunftsfragen
Strubergasse 18/2, A-5020 Salzburg
Tel. +43(0)662 / 873 206
<https://jungk-bibliothek.org/abonnieren/>

Zahlungen erbeten an:

Verein der Freunde und Förderer der
Robert-Jungk-Stiftung,
Salzburger Landes-Hypothekenbank
IBAN: AT41550000002388885
BIC/SWIFT: SLHYAT2S

PRO ZUKUNFT kann im Abonnement
oder als Einzelheft im Buchhandel
und direkt bei der JBZ bestellt werden.
Zahlungen bitte erst nach Erhalt der Rechnung.

Abbestellungen bitte bis spätestens
8 Wochen vor Ablauf des Jahresabonnements.
Erfolgt keine Abbestellung, verlängert sich
das Abonnement automatisch.

Offenlegung der grundlegenden Richtung des
periodischen Mediums § 25 Abs 4 MedienG:

PRO ZUKUNFT ist die Zeitschrift der Internationalen
Bibliothek für Zukunftsfragen / Robert-Jungk-
Stiftung. Vier Mal pro Jahr stellt sie Publikationen
aus dem Bereich der Zukunfts- und Trendforschung
vor und informiert interdisziplinär über neue zu-
kunftsrelevante Publikationen (Sachbücher, Graues
Material und Beiträge in Neuen Medien).

PRO ZUKUNFT wird auf chlorfrei
gebleichtem Offset-Papier gedruckt.

ISSN 1011-0089

Die nächste Ausgabe von
Pro Zukunft erscheint im
September 2017

Inhalt

NAVIGATOR

Ökonomie

Arbeit im digitalen Wandel

4



Wie verändern Roboter und neue Datenverarbeitungssysteme unser Arbeiten und Wirtschaften? *Hans Holzinger* analysiert aktuelle Publikationen, die die Versprechen, Chancen und Gefahren, die Gewinner und Verlierer des digitalen Kapitalismus beschreiben.

Politik

Demokratie in Gefahr

10

Krisendiagnosen der Demokratie sind so alt wie diese selbst. Andererseits bekennen sich heute weltweit so viele Staaten wie nie zuvor zur Demokratie. *Birgit Bathic-Kunrath*, *Walter Spielmann* und *Alfred Auer* haben anhand aktueller Bücher Antworten darauf gesucht, wie das Prinzip Demokratie neu zu beleben ist.



Partizipation

Die hohe Kunst der Beteiligung

16



Eine lebendige Demokratie benötigt das Engagement der betroffenen Bürgerinnen und Bürger. Doch Beteiligung sollte nicht aus dem Bauch heraus passieren, sie gehört präzise vorbereitet und geplant. Publikationen zu diesem Thema stellt *Dagmar Baumgartner* vor.

USA

Amerika verstehen

19

In Zeiten, in denen Political Correctness nicht mehr zum politischen Alltagsgeschäft gehört, lohnt sich ein Blick auf die Hintergründe der amerikanischen Politik mehr denn je. *Reinhard Geiger* hat sich im Land der „begrenzten“ Möglichkeiten umgesehen.



Türkei

Die neue türkische Ära

23



Die Bewegung des Predigers Fethulla Gülen wurde für den Putschversuch im Juli 2016 verantwortlich gemacht. Dazu und zur Türkei unter Präsident Erdogan sowie zur türkisch-deutschen Beziehung hat sich *Dagmar Baumgartner* aktuelle Bücher angesehen.

ZUKUNFTSFORSCHUNG

Etwas ganz Neues entsteht

25

Die Zukunft, wie wir sie kennen, musste erst erfunden werden. Und jetzt sind wir dabei, die Zukunft abzuschaffen. *Stefan Wally* hat neuere Zukunftsentwürfe gelesen und diese mit Lucian Hölschers Hilfe eingeordnet.



Aus Institutionen und Zeitschriften

29

Informationen aus anderen Zukunftsinstituten

MAGAZIN

News, Termine, Inserat

30

AUS DER JBZ

Aktivitäten und Veranstaltungen

31

RUBRIKEN

Editorial

1

Impressum

2

Register/Inserat

32